

⑤1

Int. Cl.:

F 16 h, 7/08

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑤2

Deutsche Kl.: 47 h, 7/08

⑩

⑪

# Offenlegungsschrift 1808 091

⑫

Aktenzeichen: P. 18 08 091.6

⑬

Anmeldetag: 9. November 1968

⑭

Offenlegungstag: 10. September 1970

Ausstellungspriorität: —

⑮

Unionspriorität

⑯

Datum: —

⑰

Land: —

⑱

Aktenzeichen: —

⑤4

Bezeichnung: Einrichtung zum Spannen des Seiles eines Seiltriebes für Geräte der Nachrichtentechnik

⑥1

Zusatz zu: 1 547 545

⑥2

Ausscheidung aus: —

⑦1

Anmelder: Telefunken Patentverwertungsgesellschaft mbH, 7900 Ulm

Vertreter: —

⑦2

Als Erfinder benannt: Egestorf, Wilhelm, 3000 Hannover

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 1808 091

1808091

TELEFUNKEN  
Patentverwertungsgesellschaft  
m.b.H.  
Ulm / Donau  
Elisabethenstraße 3

Hannover, den 11.11.1968  
FE/PT-Pi/Wie W 7822

Einrichtung zum Spannen des Seiles eines  
Seiltriebes für Geräte der Nachrichtentechnik

Zusatz zu Zusatzpatentanmeldung P 15 47 545.3

In der Hauptanmeldung wird die Aufgabe gelöst, eine Einrichtung zum Spannen des Seiles eines Seiltriebes für Geräte der Nachrichtentechnik zu schaffen, die einerseits einen kleinen Platzbedarf und andererseits eine gute gleichbleibende Federwirkung auf dem ganzen Abstimmbereich hat. Gemäß der Hauptanmeldung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß eine im Seiltrieb liegende Rolle in eine Nabe und mindestens zwei Segmente unterteilt ist, die unter der Einwirkung von Federn nach außen gedrückt werden.

Gemäß der Zusatzanmeldung wird die Seilrolle nach der Hauptanmeldung dadurch vereinfacht und damit verbilligt, daß die Segmente der Spannrolle an ihrem einen Ende oder nahe an ihrem einen Ende über einen nachgiebigen Steg mit der Nabe verbunden sind und daß die Nabe, die Segmente und der Steg zusammen aus einem Stück Kunststoff gespritzt sind. Die Spannrolle besteht also dann nur aus einem einzigen Stück Kunststoff und einer der Zahl der Segmente gleichen Zahl von Federn, insb. besondere Wendelfedern.

009837/0599

BAD ORIGINAL

Bei einer solchen Spannrolle besteht besonders dann, wenn das Seil nicht senkrecht oder annähernd senkrecht zur Achse der Spannrolle verläuft, die Gefahr, daß das freie Ende der Segmente seitlich ausgelenkt wird, wodurch das Seil von der Spannrolle abspringen kann.

Die Erfindung beseitigt diese Gefahr bei der Spannrolle nach der genannten Zusatzpatentanmeldung dadurch, daß die Segmente je über einen zweiten nachgiebigen Steg mit der Nabe verbunden sind, der so angeordnet ist, daß seitliche Auslenkungen des freien Endes der Segmente gegenüber der Nabe wesentlich verkleinert sind.

Die Zeichnung zeigt zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung. Das eine Ausführungsbeispiel ist in Fig. 1 und 2 und das andere in Fig. 3 und 4 dargestellt. Fig. 1 und 3 sind Aufsichten und Fig. 2 und 4 sind Schnitte durch die senkrechte Mittellinie in Fig. 1 und 3.

Die Spannrolle in Fig. 1 besteht aus einer Nabe 3 und zwei Segmenten 1, die über je einen nachgiebigen Steg 15 mit der Nabe 3 verbunden sind, und den beiden Wendelfedern 2, die die Segmente nach außen drücken. Die Federn 2 werden durch Zapfen 16 und 17 gehalten. Die zusätzlichen Stege sind mit 21 bezeichnet.

Das Ausführungsbeispiel nach Fig. 3 und 4 unterscheidet sich von dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 und 2 dadurch, daß die ersten Stege 15 nicht ungefähr radial angeordnet sind, sondern einen Teil des Umfanges bilden, auf dem das Seil aufliegt. Diese Abänderung ist besonders dann vorteilhaft, wenn die Spannrolle sehr kleine Abmessungen hat und deshalb ein radial angeordneter Steg wegen seiner kleinen Länge nicht mehr

genügend nachgiebig sein würde. Die zusätzlichen Stege sind wieder mit 21 bezeichnet. Die Federn sind in Fig. 3 und 4 der Einfachheit halber nicht eingezeichnet. Es sind aber die Zapfen zu sehen, auf die Federn aufgesteckt werden.

Da die Nachgiebigkeit von zwei in einem Abstand zueinander angeordneten Stegen zusammen geringer als die eines einzigen Steges ist und dadurch das Einsetzen der Federn erschwert wird, kann entweder die Wandstärke der Stege entsprechend kleiner bemessen werden oder es kann ein Steg oder beide Stege nach Art einer Taille einen schmaleren Teil erhalten.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Einrichtung zum Spannen des Seiles eines Seiltriebes für Geräte der Nachrichtentechnik, bei der eine im Seiltrieb liegende Rolle in eine Nabe und mindestens zwei Segmente unterteilt ist, die unter der Einwirkung von Federn nach außen gedrückt werden, und bei der die Segmente an ihrem einen Ende oder nahe an ihrem einen Ende über einen nachgiebigen Steg mit der Nabe verbunden sind und die Nabe, die Segmente und der Steg zusammen aus einem Stück Kunststoff gespritzt sind, nach Patentanmeldung P 15 47 545.3, dadurch gekennzeichnet, daß die Segmente (1) je über einen zweiten nachgiebigen Steg (21) mit der Nabe (3) verbunden sind, der so angeordnet ist, daß seitliche Auslenkungen des freien Endes der Segmente (1) gegenüber der Nabe (3) wesentlich verkleinert sind.
2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stege (15, 21) zur Erhöhung der Nachgiebigkeit an einer Stelle eine Taille haben.
3. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der eine (15) der beiden Stege (15, 21) einen Teil des Umfanges der Spannrolle bildet, auf dem das Seil aufliegt.

- 5 -

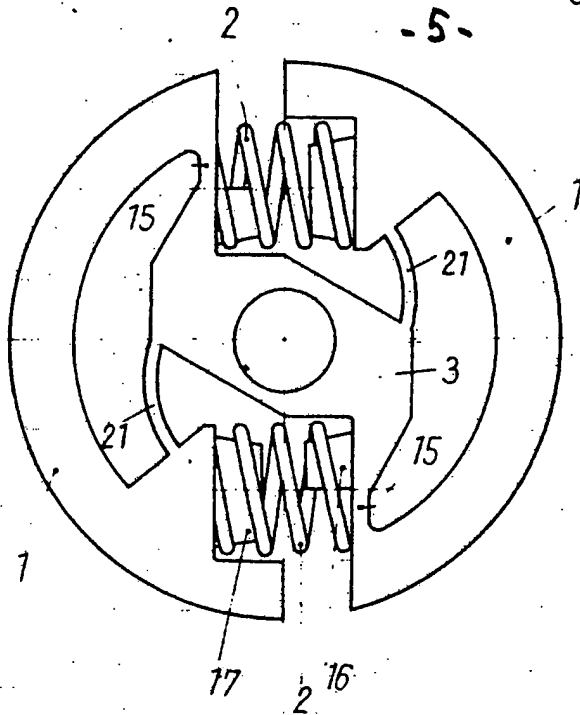


Fig. 1

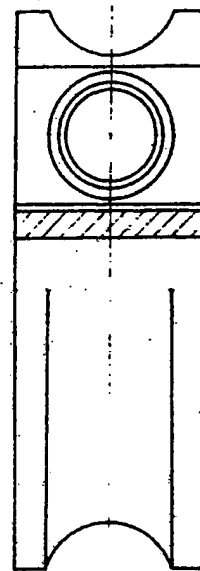


Fig. 2

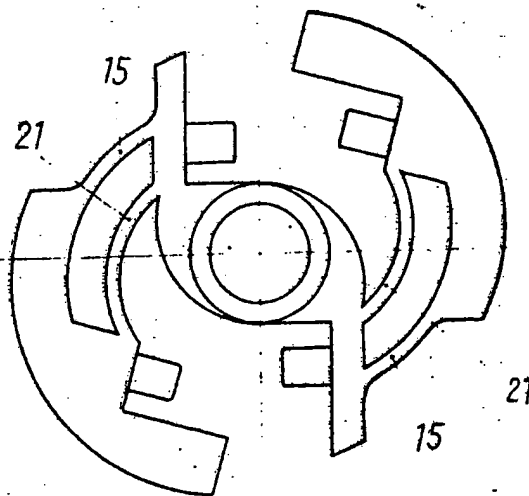


Fig. 3

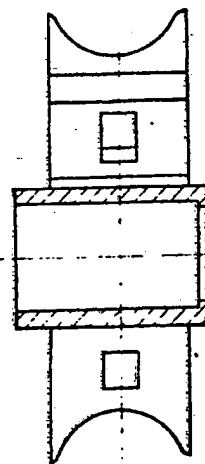


Fig. 4

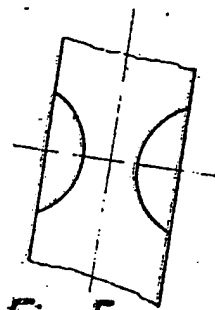


Fig. 5